

**Friedrich Barbarossa. Handlungsspielräume und Wirkungsweisen des staufischen Kaisers. Hg. von Alfred Haverkamp (Vorträge und Forschungen Bd. 40). Sigmaringen: Jan Thorbecke Verlag 1992. 708 S.**

**Kaiser Friedrich Barbarossa. Landesausbau - Aspekte seiner Politik - Wirkung. Hg. von Evamaria Engel und Bernhard Töpfer (Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte Bd. 36). Weimar: Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger 1994. 225 S.**

"Mehr als andere Herrscher des 12. Jahrhunderts, ja des Mittelalters überhaupt, lädt Friedrich Barbarossa zur Gesamtschau und zum Gesamturteil ein" (Karl Leyser, S. 519). Die beiden hier anzuzeigenden Sammelbände, aus Tagungen hervorgegangen, wählen einen anderen Zugang zur Persönlichkeit des populärsten Stauferherrschers. In den insgesamt 33 Aufsätzen werden detailreich und akribisch einzelne Aspekte seines Kaisertums und seiner Zeit beleuchtet. Der Ergebnisband zweier Reichenau-Tagungen des Konstanzer Arbeitskreises, ohne jeden Zweifel der wissenschaftlich gewichtigere von beiden, kommt dem Leser mit einer ausführlichen Einleitung des Herausgebers Haverkamp (S. 9-47) entgegen, in der die Beiträge zusammengefaßt und auf das Gesamtthema bezogen werden. Im Weimarer Band skizziert B. Töpfer einleitend die Grundlinien der Politik Barbarossas (S. 9-30).

Ein Schwerpunkt beider Bücher liegt auf der Untersuchung der Beziehungen Barbarossas zu Randzonen des Regnum Teutonicum, zu Italien, Burgund und benachbarten Reichen. Es geht im Konstanzer Band um den Kreuzzug (R. Hiestand), die (kulturellen) Beziehungen zu Byzanz (P. Schreiner), um den Einfluß auf Italien (R. Bordone) und die Normannen-Politik (H. Houben), das Verhältnis des Kaisers zu Rom (J. Petersohn), die Beziehungen zu Burgund (R. Locatelli), zu Lothringen (M. Parisse), dem Maasgebiet (J.-L. Kupper), Böhmen (J. Kejr), den Ländern an der oberen Adria (R. Härtel), Dänemark (O. Engels). Im Weimarer Band wird Böhmen nochmals kürzer vom gleichen Autor behandelt; G. Hödl beschäftigt sich mit der Außenpolitik gegenüber Ungarn. Vornehmlich logistische Probleme stehen im Mittelpunkt des Beitrags von J. Riedmann über die Bedeutung des Tiroler Raums für die Italienpolitik des Herrschers.

Wirtschaftsgeschichtlichen Gesichtspunkten gelten im Konstanzer Band Beiträge von F. Schwind über das Städtewesen und von U. Dirlmeier über den "Wirtschaftspolitiker" Barbarossa. Die jüngere Publikation bietet hierzu zwei Aufsätze: Archäologische Forschungen zum stauferzeitlichen Landesausbau in Sachsen stellt H. Brachmann vor; Th. Fried informiert über die Münzprägung in Thüringen. Aus kirchengeschichtlicher Sicht sei auf die Studien zum Verhältnis des Staufers zum Reichsepiskopat (B. Töpfer), zur Politik Heinrichs des Löwen gegenüber den sächsischen Bischöfen (J. Ehlers) sowie - im Weimarer Band - über den Magdeburger Erzbischof Wichmann (K. Brunner) und die Heerfahrt der Reichsbischöfe (J.-P. Stöckel) hingewiesen. Kulturellen Aspekten widmeten sich auf der Reichenau-Tagung der Philosophiehistoriker G. Wieland, der bayerische Landeshistoriker W. Störmer, F. Hausmann (mit Neuigkeiten über Gottfried von Viterbo) sowie P. Ganz und P. Johanek, die sich - teilweise kontrovers - mit der kulturellen Bedeutung des Kaiserhofs auseinandersetzten. Der Weimarer Band enthält Beiträge zur Kultur Böhmens (Th. Krzenck) und zu den Hoffesten Barbarossas (M. Lindner). Hervorzuheben sind hier zwei materialreiche und weiterführende Arbeiten zur Barbarossa-Rezeption im 19. Jahrhundert (W. Schmidt, G. Seeber).

Obwohl die maschinenschriftlich vervielfältigten Diskussionsprotokolle des Konstanzer Arbeitskreises in aller Regel sehr aufschlußreich sind, fehlen sie leider bislang in den gedruckten "Vorträgen und Forschungen". Eine Ausnahme bildet nun der Anhang zum Aufsatz von R. Locatelli, der seine Antworten auf die gestellten Fragen abdrucken ließ (S. 193-197). Auch der Herausgeber bezieht sich in seiner Einführung verschiedentlich auf das Tagungsprotokoll. Zur Förderung der wissenschaftlichen Diskussionskultur sei daher angeregt, die mit großem Aufwand ohnehin erstellten Protokolle künftig auch in den Ergebnisband aufzunehmen.

Klaus Graf

**Druckfassung erschienen in: *Blätter für württembergische Kirchengeschichte* 94 (1994), S. 252-253**

---